

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 91 (2024)

Vorwort: Vorwort
Autor: Käser-Heeb, Helen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Helen Käser-Heeb

Liebe Freundinnen und Freunde des Burgdorfer Jahrbuchs,
liebe Leserinnen und Leser

«Geschichten, die das Leben schrieb» überraschen, machen betroffen und berühren. Sie erlauben einen Blick in die Vergangenheit und konkretisieren diese durch menschliche Schicksale. Im Hauptteil des Jahrbuches 2024 passiert das mit drei ungewöhnlichen Frauengeschichten. Sie verdeutlichen die gesellschaftlichen Veränderungen seit dem 19. Jahrhundert. Die Lebensgeschichte von Susanna Funk-Suter, die um 1830 mit einem Burgdorfer Ehebruch beging, wird bis in die heutige Zeit weitergesponnen. Julie Engell, Lehrerin, Schriftstellerin, Frauenrechtlerin und Freidenkerin, wohnte um 1900 auf dem Gsteig. Sie lebte davor auf verschiedenen Kontinenten und war eine wissbegierige und selbstbewusste Vorkämpferin für die Rechte der Frau. Margaretha Spichtin stand im Schatten ihres Arbeitgebers, dem Burgdorfer Bürger und bedeutenden Mathematiker, Professor Ludwig Schläfli in Bern. Nach fast zwei Jahrzehnten als seine Haushälterin, wurde sie seine Erbin. Nachforschungen zeigen, dass die beiden mehr verband als ein blosses Arbeitsverhältnis.

In vergangenen Jahrhunderten war die Klimaveränderung nicht spürbar. Trotzdem wünschten sich die Menschen im Sommer eine Abkühlung, denn die Bekleidung war damals deutlich weniger freizügig als heute. Wo sich die Burgdorfer/-innen früher während den wärmsten Monaten erfrischten, wie sie zu ihrer Badi kamen und welche Diskussionen ein nicht nach Geschlechtern getrenntes Bad auslöste, lesen Sie im Hauptbeitrag «Badigeschichte(n) – die 1929 eröffnete Burgdorfer Badanstalt». Planungs-ideen, politische Dispute, Baukosten und Reaktionen aus der Bevölkerung wurden detailliert recherchiert. Seither gab es Veränderungen und Anpassungen, ohne dass unsere Badi, ein schützenswertes Baudenkmal, ihren Charme verloren hat.

Eigentlich wäre eine Erfrischung auch in der Emme möglich, doch diese wird im aktuellen Jahrbuch vor allem als Lebensraum für Fische erforscht. Der Fischereiverein an der Emme Burgdorf hat anlässlich seines 100-Jahr-Jubiläums zurückgeblickt in die Vereinsgeschichte und die Nutzung der Emme in den vergangenen 200 Jahren. Entstanden ist ein Bericht über die Bewirtschaftung der Emme, den Kampf um den Erhalt der Fischbestände und über Fronarbeit der Vereinsmitglieder. Leser/-innen erfahren, wie sich der Fluss durch Eingriffe der Menschen, die Entwicklung der Industrie und die Klimaerwärmung verändert hat. Ein Fischlehrpfad sensibilisiert die Bevölkerung für die Emme als Lebensraum.

Unter dem Titel «Burgdorfer Perspektiven» findet die Leserschaft aktuelle Berichte der Museen und Kulturinstitutionen. Sie verdeutlichen, dass diese nach einer schwierigen Zeit der Einschränkungen durch Corona wieder volle Fahrt aufgenommen haben. Da wäre beispielsweise der Rittersaalverein, der unter dem Titel «mit flottem Strich» alte Zeichnungen verschiedener Art und Herkunft in seiner Sammlung vorstellt. Das Museum Schloss Burgdorf beweist mit Wanderausstellungen, musikalischen Schlosskultur-Veranstaltungen, der Integration der Bevölkerung bei thematischen Ausstellungen und der Unterstützung von Stadtevents wie Mittelaltermarkt und Kulturnacht, wie abwechslungsreich und lebendig ein Museum sein kann. Der Verein Goldkammer Schweiz gewährt unter dem Titel «Gold und Alpenschutt» einen Einblick in die Mineralogie. Weitere Kulturberichte beleuchten die Ausstellungen im Museum Franz Gertsch, die Veranstaltungen im Casino Theater und Anlässe der Casino Gesellschaft.

Aufmerksam beobachtet und in der Stadtchronik festgehalten wird jedes Jahr das Geschehen in der Stadt Burgdorf. Die Chronik ist ein wichtiger Pfeiler des Jahrbuchs. Dazu gehören Würdigungen verstorbener Persönlichkeiten von Burgdorf. Womit wir wieder beim Thema des Jahrbuchs wären: «Geschichten, die das Leben schrieb». Ich freue mich mit dem gesamten Team, Ihnen diese Geschichten in die Hand zu legen.

Für das Burgdorfer Jahrbuch sind verantwortlich:

Trudi Aeschlimann, Vereinspräsidentin,
Redaktionsleitung
Andreas Rüfenacht, Finanzen
Stephan Dürig, Gestaltung und Druck
Heinz Fankhauser, Beiträge
Jürg Häberlin, Nachrufe in der Chronik
Markus Hofer, Beiträge

Viktor Kälin, Stadtchronik
Helen Käser-Heeb, Beiträge
und Vorwort
Bruno Lehmann, Beiträge
Beatrix Niederhauser, Verkauf
im Buchhandel
Rolf Richterich, Protokolle und Lektorate